



Suche ein Zuhause

Paddy hoppelt für sein Leben gern durch die Gegend. Deshalb braucht das Zwergkaninchen (kastriert) viel Auslauf! Und Paddy bittet um Nachsicht: Weil er an einer Infektion leidet, hat er einen leicht schiefen Kopf ...
Tel. 92 10 00 53.

Die Zahl des Tages

12.43 Uhr: Genau diese Zeit beginnt heute bei uns der Frühling. Das ist für die Astronomen dann, wenn die Sonne im Zenit über dem Äquator steht. Tag und Nacht sind heute gleich lang!

Bairisch für Zuagroaste



Dadarrt

Den heutigen Begriff hat uns Abenteurer Schorsch Kirner eingesandt. *Dadarrt* heißt in Bayern „vertrocknet“. Kirners schöner Beispielsatz: „Wenn man einen Blumenstock auf die Fensterbank stellt und nicht gießt, dann dadarrt a da!“



München-Wetter

Sonnenaufgang 6.17 Uhr
Leider kalt – mit Sonne-Wolken-Mix werden's nur bis zu 4 Grad.
Sonnenaufgang 18.27 Uhr

Lokal

des Tages

Le Potager

Freitags ist im Restaurant im Hotel (Bayerstr. 41), wieder großen Hunger und appetit. Für 33 Euro präsentieren Sie 15 verschiedene kleinen Portionen zu beliebiger Reihenfolge bestellen. Ab 18 Uhr unter Telefon 089/24...



Über 85 000 Autofahrer rasten in die beiden Blitz-Fallen am McGraw-Graben, in dem im vergangenen Jahr die Seitenwände renoviert wurden. Der Verein Mobil in München hat gegen das Tempo-Limit-Schild geklagt

Foto: Kurzendörfer

Bußgeld-Orgie in der Baustelle

85 233 Autofahrer rasten in die Radarfalle – FDP spricht von Abzocke

Eine Stadtrats-Anfrage der FDP bringt es jetzt ans Tageslicht: Insgesamt wurden im vergangenen Jahr genau 85 233 Autofahrer im McGraw-Graben geblitzt. Dort galt wegen Bauarbeiten ein halbes Jahr lang Tempo 30. FDP-Fraktions-Chef Michael Mattar ist überzeugt: Tempo 40 hätte ausgereicht. Zehntausende Autofahrer hätten dann gar kein Knöllchen bekommen.

Michael Haberland Foto: oh

Am 23. Juni des vergangenen Jahres hatte die Blitz-Orgie im Münchner Süden begonnen. Weil die Stadt die porzellanfarbenen Seitenwände sanieren ließ, mussten die vier Fahrspuren eingeeignet werden, damit die Bauarbeiter links und rechts der Fahrbahn Platz haben. Das Kreisverwaltungsreferat ver-

hängte Tempo 30 und stellte in beide Fahrtrichtungen je einen Blitzer auf. Und Zehntausende rauschten in diese Radarfallen. Eine Antwort des Kreisverwaltungsreferates auf die FDP-Anfrage zeigt die Zahlen: Bis zum Abbau der Blitzer Mitte Dezember bretterten genau 85 233 Autofahrer in die Blitzfalle.

Das entspricht 4,89 Prozent der Autofahrer, die dort unterwegs waren. 55 781 Autofahrer waren zwischen zehn und 20 Stundenkilometer zu schnell. Das heißt, sie kamen mit einer Verwarnung davon, die nach dem alten Bußgeldkatalog noch zwischen 15 und 35 Euro kostete. 22 585 Autofahrer hingegen waren zwischen 21 und

30 km/h zu schnell, bekamen dafür einen Punkt und mussten 50 bis 60 Euro Bußgeld bezahlen.

Genau 6930 Autofahrer waren sogar mehr als 31 Stundenkilometer zu schnell und mussten mindestens einen Monat lang ihren Führerschein abgeben. Außerdem bezahlten sie zwischen 100 und 425 Euro Bußgeld. Der Vorsitzen-

de des Vereins Mobil in München, Michael Haberland, schätzt die Einnahmen der Stadt aus der Blitzfalle auf fünf bis zehn Millionen Euro. „Damit hat sich die Baustelle, die 6,7 Millionen Euro gekostet hat, sozusagen selbst finanziert. Das kann aber nicht Sinn der Verkehrskontrolle sein.“

Für Michael Mattar ist der eigentliche Zweck der Blitzanlagen klar: „Das war eine Gelddruckmaschine der Stadtverwaltung. Das ist Raubrittertum auf dem Rücken der Autofahrer.“ Mattar: „Tempo 30 war total überzogen. Tempo 40 hätte hier genügt, es waren ja noch immer vier Fahrspuren da.“ Auch viele Fahrverbote wären bei Tempo 40 vermieden worden.

Der Verein Mobil in München hat gegen das 30er-Tempo-Limit geklagt. Vereinschef Haberland: „Ich gehe davon aus, dass die Gerichtsverhandlung in den nächsten beiden Monaten stattfindet. Ich bin überzeugt, dass wir gewinnen.“

JOHANNES WELTE

Münchens gscherteste Blitzer

Das gesamte zweite Halbjahr sorgten die Blitzer am McGraw-Graben für großen Ärger in München. Die beiden Radarfallen waren so erfolgreich, dass sie sogar die Mitarbeiter des Kreisverwaltungsreferates überforderten.

In der Führerscheinstelle stapelten sich die einkassierten Führerscheine „waschkörbeweise“, so der Chef von Mobil in München e.V., Michael Haberland. Das führte dazu,

dass Autofahrer, die ihren Führerschein für mehrere Wochen abgeben mussten, diesen nicht mehr rechtzeitig zurückgeschickt bekamen. So musste tz-Leserin Manuela G. im September einen Bekannten in die Führerscheinstelle schicken, damit sie nach einer 30-tägigen Sperre wieder an ihre Fahrerlaubnis kam. Sie war gleich zu Anfang der Tempo-30-Zone in die Radarfalle gerauscht. Das Kreisver-

waltungsreferat fand die Überwachungsaktion nicht überzogen. Nicht einmal fünf Prozent der Autofahrer seien zu schnell gewesen, 95 Prozent hätten ja kein Problem gehabt.

Übrigens: Der Standard-Blitzer stadteinwärts, der während der Baustelle abgebaut worden war, kommt wieder zurück. Die Stadt wartet allerdings noch auf die Genehmigung der Regierung von Oberbayern.



Der Fraktions-Chef der FDP im Stadtrat Michael Mattar, ist überzeugt: Tempo 30 war übertrieben, Tempo 40 hätte ausgereicht. Über 50 000 Blitz-Opfer seien abgezockt worden

Foto: Schlaw